



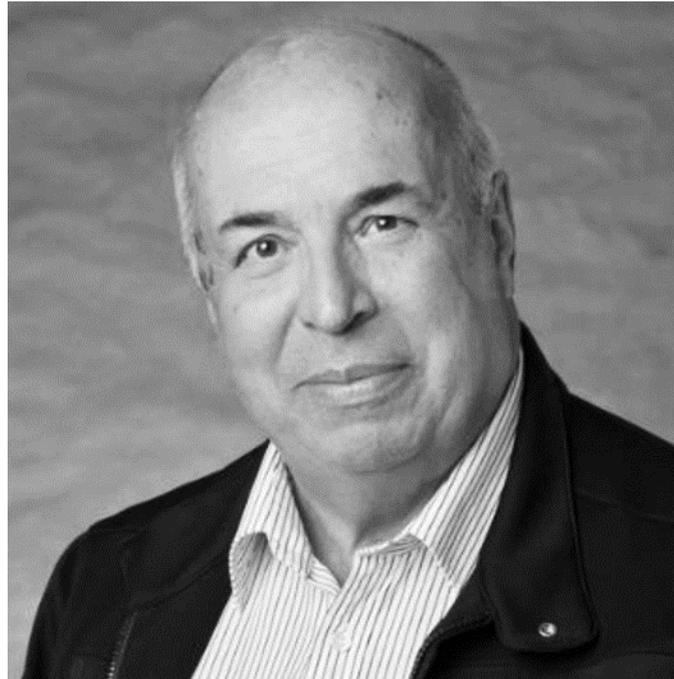
Wien, im Oktober 2023

Betrifft: **Walter Seledec 1945 -2023 Chefredakteur, Publizist, Milizoffizier**

Sehr geehrte Damen und Herren!

Im Alter von 78 Jahren verstarb Brigadier Prof. Walter Seledec nach schwerer Krankheit. Dieser Infobrief soll einen Überblick über sein Lebenswerk geben.

1965 begann Prof. Seledec sein Studium der Zeitungs- und Politikwissenschaften an der Universität Wien. Seine journalistische Karriere führte ihn vom Bundesheer über den Bundestheaterverband zum ORF, bei dem er im Rang eines Chefredakteurs 2010 in Pension ging. Neben seiner beruflichen Laufbahn engagierte er sich politisch für die FPÖ und nahm verschiedene Funktionen wahr.



Als Publizist gestaltete er zahlreiche Dokumentationen und war bis zu seinem Tod Mitherausgeber der Wochenzeitung „ZurZeit“. Seine Tätigkeiten als Publizist, Milizoffizier und Politiker waren stets eng miteinander verknüpft.

### **Der Milizoffizier**

Im Jahr 1964 leistete Walter Seledec seinen Wehrdienst als Einjährig-Freiwilliger ab. In seiner Funktion als Milizoffizier diente er insgesamt zwei Jahre im Ausland im Auftrag der Vereinten Nationen. Seine militärische Laufbahn als Milizoffizier führte ihn bis zum höchsten erreichbaren Dienstgrad "Brigadier", dem ersten Rang innerhalb der Generalsränge.

### **Der Journalist**

Walter Seledec startete seine journalistische Laufbahn 1970 als Redakteur am Institut für militärstrategische Grundlagenforschung. Drei Jahre später wechselte er zum Pressebüro des Bundestheaterverbandes. 1979 begann seine Zeit beim ORF, wo er in der Hauptabteilung „Politik und Zeitgeschehen“ zunächst für den „Club 2“ und später für die „Zeit im Bild“ arbeitete. Dort übernahm er 1986 die Position des Chefs vom Dienst. Seine Karriere beim ORF fand ihren Höhepunkt 2002, als er zum „Zentralen Chefredakteur“ in der Generaldirektion befördert wurde – eine Rolle, die er bis zu seinem Ruhestand im Jahr 2010 ausfüllte. Zuletzt war er als Mitherausgeber der Wochenzeitung „Zur Zeit“ an der Seite von Andreas Mölzer tätig.

## Der Publizist

Während seiner Tätigkeit als Redakteur beim ORF widmete sich Walter Seledec auch der Gestaltung zahlreicher Dokumentationen. Diese hatten vor allem Bezug zum Österreichischen Bundesheer und militärischen Themen. Er arbeitete die Auslandseinsätze österreichischer Soldaten chronologisch auf – von ihrem Engagement in Mexiko unter Kaiser Maximilian in der k.u.k. Monarchie bis hin zum Einsatz im Kosovo und der Errichtung von Grenzbefestigungen in Ungarn 2018. Das Porträt von General Wilhelm Zehner, dem Staatssekretär für Heerwesen von 1934 bis 1938 und einem Modernisierer des Bundesheeres der Ersten Republik, spiegelte seine umfassenden Kenntnisse ebenfalls beeindruckend wider. Ein weiteres besonderes Highlight seiner Arbeit war die Dokumentation „50 Jahre Bundesheer“ aus dem Jahr 2005.

Die nachfolgende Aufstellung beinhaltet das filmische Vermächtnis von Walter Seledec, welches online zugänglich ist. (Das entsprechende Titelbild muss angeklickt werden um die Dokumentation abzurufen.)





## Die politische Tätigkeit

Parallel zu Beginn seiner beruflichen Laufbahn als Journalist erfolgte auch sein Einstieg in die Politik. Von 1970 bis 1974 vertrat er die FPÖ als Bezirksrat in der Landstraße. Zwischen 1977 und 1979 fungierte er als Landespartei sekretär der Wiener FPÖ. In den Jahren 2003 bis 2004 wurde er von der FPÖ in die „Bundesheer Reformkommission“ entsandt. Von 2010 bis 2020 war er als Bezirksrat und stellvertretender Klubobmann in der Bezirksvertretung Döbling tätig. Während dieser Zeit übernahm er in den Jahren 2013 bis 2014 den Vorsitz der Parlamentarischen Bundesheer Beschwerdekommision.

## Auszeichnungen

Im Laufe seiner Karriere wurde Walter Seledec mit zahlreichen Auszeichnungen geehrt. 1986 erhielt er das Goldene Verdienstzeichen der Republik Österreich. Das Silberne Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich wurde ihm 1997 verliehen, und 2004 bekam er das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Stadt Wien. Zusätzlich zu diesen Ehrungen wurde ihm der Staatspreis im Interesse der Landesverteidigung in den Jahren 1982 und 1992 zuteil. 1993 erhielt er den Preis „Pro defensione“ des Bundesheeres und 2008 wurde ihm die Verdienstmedaille für das Bundesheer verliehen.

## Im Visier der linken Jagdgesellschaft

Auch Walter Seledec geriet ins Visier der linken Jagdgesellschaft. 2003 wurde Major Walter Nowotny, der mit 258 Luftsiegen erfolgreichste österreichische Jagdflieger in der Deutschen Luftwaffe, der Status des Ehrengrabes von der Stadt Wien aberkannt. Als Reaktion darauf beteiligte sich Walter Seledec an der Gründung eines Vereins zur weiteren Pflege von Nowotnys Grab. Seine Teilnahme an den Kranzniederlegungen in den Jahren 2004 und 2005 am Grab Nowotnys am Wiener Zentralfriedhof sowie seine Mitunterzeichnung des Trauerinserates für den 2005 verstorbenen ehemaligen FPÖ-Obmann Friedrich Peter führten zu einer medialen Kampagne gegen seine Person. Es kam sogar zu einer vorübergehenden Beurlaubung Seledecs von seiner Funktion beim ORF und seine geplante Produktion über österreichische Generäle in der Wehrmacht wurde durch den ORF ebenfalls abgesagt.

Walter Seledec war nicht nur ein herausragender Journalist und engagierter Politiker, sondern auch ein Mensch mit tiefen Überzeugungen und Leidenschaften. Seine Persönlichkeit wird uns stets in Erinnerung bleiben und als Inspiration für die Zukunft dienen.

Mit freiheitlichen Grüßen,

Johannes Hübner, Präsident

Maximilian Krauss, Geschäftsführer